

GEBÄUDE



45%

Anteil klimaschonender Wärmeversorgungssysteme

Anteil der Energieträger Erneuerbare Energien und Fernwärme im Bereich Raumheizung, Warmwasser und Klimatisierung (Jahr 2014).

Hohe Energiestandards sowohl bei neu errichteten als auch bestehenden Gebäuden und eine Heiz-, Kühl- und Warmwasserversorgung aus klimaschonenden Quellen sind gerade angesichts des aktuellen Bevölkerungswachstums und des hohen Bedarfs an Wohnraum essenziell. Wien liegt hier aktuell auf Zielerreichungskurs. Jedoch sind im Hinblick auf die langen Investitions- und Sanierungszyklen bei Gebäuden jetzt schon Weichenstellungen erforderlich, um die langfristigen Ziele für 2030 und 2050 erreichen zu können.

ZIEL

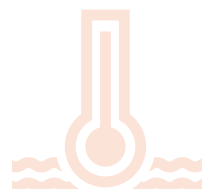
| | |
|------------------------------|---|
| Gebäudestandard | Kostenoptimaler Niedrigstenergiegebäudestandard für alle Neubauten, Zu- und Umbauten ab 2018/2020. |
| Wärmeversorgung | Weiterentwicklung der Wärmeversorgungssysteme in Richtung noch mehr Klimaschutz. |
| Sanierungsaktivitäten | Umfassende Sanierungsaktivitäten führen zur Reduktion des Energieverbrauchs im Gebäudebestand für Heizen/Kühlen/Warmwasser um 1% pro Kopf und Jahr. |

STATUS QUO

Im Gebäudebereich liegt Wien derzeit weitgehend auf Zielerreichungskurs – nicht zuletzt, weil strenge Energiestandards rasch in der Wiener Bauordnung verankert werden konnten.

Der Anteil erneuerbarer Energieträger am Endenergieverbrauch für Heizung, Warmwasser und Klimatisierung ist von 3,5% im Jahr 2005 auf 6,1% im Jahr 2014 gestiegen, jener der Fernwärme von 32,7% auf 39,3%. Der Anteil der nicht klimaschonenden Energieträger Kohle und Öl konnte in den letzten Jahren stark reduziert werden, nicht jedoch jener für Gas. Hier kam es in den letzten Jahren im Neubau v.a. großer Wohnbauten zu einer Renaissance von Gaszentralheizungen.

Der Energieverbrauch für Heizen, Kühlen und Warmwasser lag zuletzt (2014) auf Zielerreichungskurs. Seit dem Basisjahr 2010 ist der spezifische Endenergieverbrauch für Raumheizung, Klimaanlage und Warmwasser allerdings eher schwankend. Haupttreiber der Verbrauchsreduktion waren das Bevölkerungswachstum und das überdurchschnittlich warme Klima der letzten Jahre – die Heizgradtage sind seit 1995 um 28% zurückgegangen.¹⁴



-20%

Endenergieverbrauch seit 2005 für Heizen, Kühlen und Warmwasser

Rückgang im Endenergieverbrauch für Raumheizung, Klimaanlage und Warmwasser pro Kopf von 2010 bis 2014.



HANDLUNGSBEDARF

Im Gebäudebereich gilt es auf Grund langer Lebensdauern von Heiz- und Warmwassersystemen und langer Sanierungszyklen rasch zu handeln. Neben einer Intensivierung der Bemühungen zur Erhöhung der Sanierungsraten und -qualität ist im Neubau ein baldiger Ausstieg aus fossilen Heizsystemen notwendig.

Empfohlene Maßnahmen umfassen u.a.

- » Klare Regelung für den Einsatz klimaschonender Energiesysteme über die Bauordnung und andere relevante Richtlinien, um den Anteil an fossilen Energieträgern im Bestand zu reduzieren und im Neubau mittelfristig auf immer weniger Ausnahmefälle zu beschränken.
- » Beschluss und Umsetzung einer Energierahmenstrategie, eines Aktionsplans für Energie aus erneuerbaren Quellen und des Städtischen Energieeffizienzprogramms (SEP 2030).
- » Auswertung der Energieversorgung neu errichteter Gebäude auf Basis von Energieausweisen, um den Trend beurteilen zu können.

Endenergieverbrauch für Raumheizung, Warmwasser und Klimatisierung

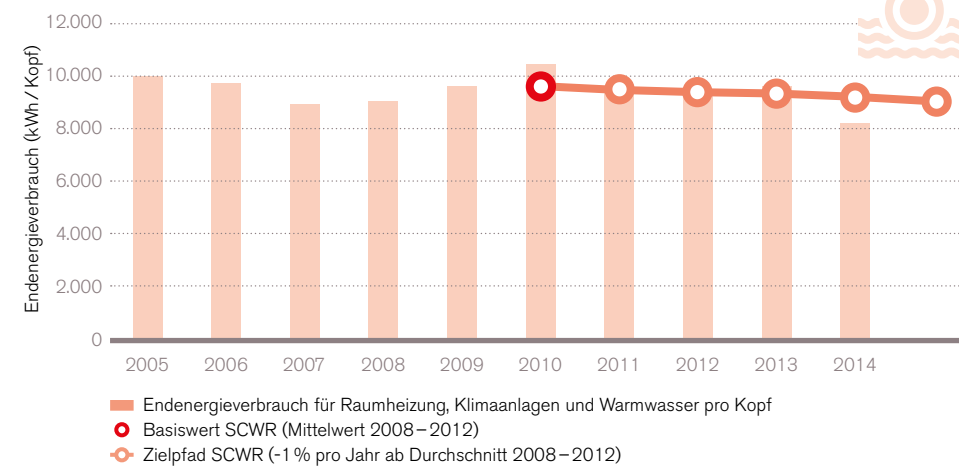


Abbildung 9: Endenergieverbrauch für Raumheizung, Warmwasser und Klimatisierung pro Kopf.

Quelle: MA 20/Energiebericht 2016. Daten: Nutzenergieanalyse 2014.

Energieträgerverteilung für Raumheizung, Warmwasser und Klimatisierung

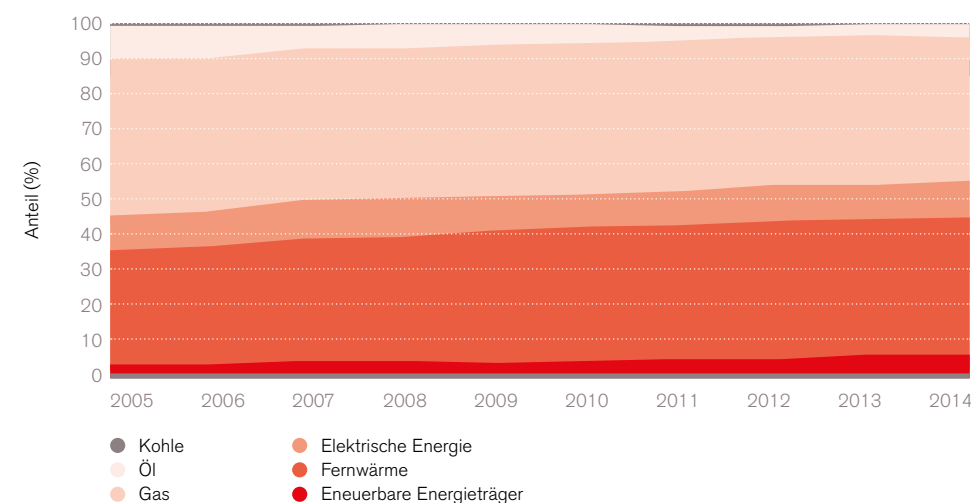


Abbildung 10: Anteil Energieträger am Endenergieverbrauch für Raumheizung, Warmwasser und Klimatisierung in Wien 2005–2014.

Quelle: MA 20/Energiebericht 2016. Daten: Nutzenergieanalyse 2014.

¹⁴ Klimabasisdaten zur Wärmebedarfsberechnung gemäß OIB.